



# Mehr Kiez für Rixdorf! - Anwohner\*inneninitiative für Verkehrsberuhigung gegründet

Berlin, 31.08.2016

**Es reicht! Das war die einhellige Stimmung von ca. 40 Anwohner\*innen aus Rixdorf bei der Kiezversammlung in der Richard-Grundschule am 07. Juli d. J. Der Durchgangsverkehr in Rixdorf gefährdet die Bewohner\*innen und senkt die Lebensqualität.**

Bereits im April verfasste der Quartiersrat Richardplatz Süd einen offenen Brief an Bezirksbürgermeisterin Giffey, Bezirksstadtrat Blesing und weitere politisch Verantwortliche. Darin forderte er sie auf, sich der Verkehrsproblematik im Kiez anzunehmen. Da der Bezirksstadtrat bislang eine Antwort schuldig blieb, gründete sich die Anwohner\*inneninitiative "Mehr Kiez für Rixdorf!", um auf die Problematik aufmerksam zu machen und für eine Verkehrsberuhigung zu streiten.

Der Stadtteil Rixdorf liegt zwischen zwei der wichtigsten Magistralen Nordneuköllns. Spätestens seit dem Siegeszug der Fahrzeugnavigation mittels Echtzeitverarbeitung von Verkehrsdaten wurde das Gebiet zur Abkürzung und Umfahrung von Staus genutzt. Besonders stark vom Verkehr belastet sind hierbei der Richardplatz, der Böhmisches Platz und die Braunschweiger Straße. Mit dem Baubeginn des 16. BA der BAB100 verschärfte sich die Situation so sehr, dass dringend gehandelt werden muss.

Das Richardquartier am südlichen Ende Rixdorfs könnte mit seinen historischen Plätzen und grünen Wohnstraßen ein hohes Maß an Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum bieten. Dennoch ist dieser kaum von den Anwohner\*innen nutzbar. Dies trifft insbesondere die vielen Kinder im Quartier, die die zentral gelegenen Schulen kaum ungefährdet selbstständig erreichen können. Auch ältere Bewohner\*innen sind in ihrer Nahmobilität stark beschränkt: "Man tastet sich langsam nach vorne und linst durch die parkenden Autos hindurch, um eine Lücke im endlosen Autostrom zu entdecken, die groß genug ist, um unbeschadet über die Straße zu kommen", so Hannelore Christ, eine der Gründerinnen von "Mehr Kiez für Rixdorf!".

Die Anwohner\*inneninitiative fordert, dass in Rixdorf bauliche Maßnahmen zur Vermeidung des Durchgangsverkehrs getroffen werden. "Durch ein intelligentes System von Einbahnstraßen, Diagonalsperren und weiteren Maßnahmen kann der Durchgangsverkehr effektiv aus dem Quartier verdrängt werden", so Saskia Ellenbeck von der Initiative.

Die kommenden Wahlen bieten nun allen Parteien die Möglichkeit, sich für eine Verkehrspolitik auszusprechen, die die Anwohner\*innen von Lärm und Feinstaub entlastet. Dazu gehören nicht nur die Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im Richardkiez, sondern auch die Implementierung von Parkraumbewirtschaftung und die Ahndung verkehrsgefährdenden Verhaltens. "Wir werden auch nach der Wahl ganz genau darauf

achten, ob die Politiker\*innen im Bezirk sich noch an ihre Versprechen von vor der Wahl erinnern“, erläutert Denis Petri, Mitglied des Quartiersrates. “Es kann nicht sein, dass die Bezirkspolitik weiter allein die Interessen einer Minderheit schützt, die Rixdorf als Abkürzung missbraucht. Um allen Bewohner\*innen gerecht zu werden, muss auch der öffentliche Raum gerecht verteilt werden“, so Petri weiter.

#### Weitere Informationen und Weblinks

Homepage der Initiative: [www.mehr-kiez-rixdorf.de](http://www.mehr-kiez-rixdorf.de)

Offener Brief des Quartiersrats vom 28.04.2016: <http://goo.gl/9dSttL>

Link zu dieser Pressemitteilung: <http://goo.gl/Z37TJB>

Kontakt für Presseanfragen:

Denis Petri / +49-176-57722532 / [denis.petri@mehr-kiez-rixdorf.de](mailto:denis.petri@mehr-kiez-rixdorf.de)

Saskia Ellenbeck / +49-163-7668022 / [saskia.ellenbeck@mehr-kiez-rixdorf.de](mailto:saskia.ellenbeck@mehr-kiez-rixdorf.de)